



In der Verdon-Schlucht bei la Mescala.
Foto: Hans Jordan

Der Grand Canyon du Verdon und das Licht der Provence

VON HANS JORDAN UND MARGRET RODI (EDELWEISSGRUPPE)

In den Provenzalischen Voralpen hat der Verdon-Fluss die gewaltigste Schlucht der Alpen ausgewaschen. Bis zu 900 m tief hat sich der Fluss mit seinem türkisfarbenen Wasser in den weißen Kalk eingegraben. Ein markanter Kontrast zu der Weite der Hochfläche, die mit Steineichen, Buchs, Ginster, Wacholder, dazu Minze, Salbei, Lavendel und Lorbeer bedeckt ist. Vollends zur Geltung gebracht wird diese Landschaft durch die Wärme und das Licht der südfranzösischen Sonne.

Das berühmte Naturspektakel ist natürlich längst kein Geheimtipp mehr, besonders im Hochsommer ist im Parc Regional du Verdon viel los. Und so brausen wir schon in den Pfingstferien, ökologisch vorbildlich, mit ICE und TGV Richtung Marseille.

Verflixt – gerade an den Feiertagen fährt der Bus nicht von Aups nach Aiguines, und so verursacht eine längere Taxifahrt eine kleine Baisse in Reisekasse und Ökobilanz. In Aiguines (820 m), einem in der Vorsaison ruhigen Dorf mit Natursteinhäusern, schönen Sitzplätzen unter alten Platanen, Restaurants und kleinen Kaufläden, beziehen wir Quartier in der Pension „Le Bosquet“. Eine kurze Wanderung von Aiguines zum Aussichtspunkt am Col d' Illoire

(964 m) verschafft einen ersten grandiosen Einblick in die Verdon-Schlucht.

Am nächsten Tag lassen wir uns mit dem Taxi zum Parkplatz (799 m) beim Hotel-Restaurant „Hôtel Les Cavaliers“ bringen, steigen über den ruppigen, aber unschwierigen Sentier de l'Imbut zum Grund der Schlucht ab und nutzen gleich einmal den schönen Badeplatz an der Brücke. Hier verbindet die Bogenbrücke Passerelle de l'Estellier (556 m) den Sentier de l'Imbut mit der gegenüberliegenden Schluchtseite und dem Aufstieg zum Chalet de la Maline.

Wir haben noch Zeit und folgen weiter, teils etwas mühsam, dem Sentier de l'Imbut in die immer enger werdende Schlucht mit drahtseilgesicherten und in den Fels gehauenen Passagen, bis der Weg am Styx, einem unpassierbaren Felssturz, endet. Zurück zur Passerelle de l'Estellier steigen wir auf gutem Weg an alten Steineichen und Buchsbäumen vorbei zur CAF-Hütte Chalet de la Maline (893 m) auf.

Am nächsten Tag folgen wir dem legendären, gut ausgebauten Sentier Blanc-Martel (GR 4) ca. 16 km lang flussaufwärts. Mal dicht am türkisfarbenen Wasser, mal hoch über dem Flussbett, bietet der Weg eindrucksvolle Einblicke in die vielgestaltige Felsszenerie der Schlucht.

Nicht auslassen sollte man den Pfad nach la Mescala, kurz vor der Breche d' Imbert, wo der

Canyon de l' Artuby in den Canyon du Verdon einmündet. Während der Sentier Blanc-Martel als Klassiker unter den Verdonschlucht-Wanderungen gut frequentiert ist, ist hier niemand sonst und wir nutzen den zauberhaften Platz zum ausgiebigen Rasten und Baden.

In einem kräftigen Anstieg geht es dann hinauf zur Brèche d' Imbert (710 m), einem Felsporn mit eindrucklichem Tiefblick; der Abstieg durch einen engen Kamin, gangbar gemacht durch eine lange, steile Metalltreppe zurück in die Nähe des Flusses, ist vielleicht der forderndste Part des Sentier Blanc-Martel. Wir folgen weiter dem Weg, staunen über einen mehrere hundert Meter langen Tunnel einer aufgegebenen Wasserkraftanlage, den wir mit Gottvertrauen oder einer Stirnlampe durchqueren, und gelangen zu einem Parkplatz. Ein steiler Pfad führt von dort hinauf zur Nationalstraße D 952 und zur Auberge du Point Sublime (787 m, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit). Wir aber gehen weiter auf dem GR 4 über Wiesenterrassen auf einem alten Verbindungsweg hinauf zum kleinen Dorf Rougon (930 m) mit den Resten einer Burg auf einer markanten Felsnase. In Rougon beziehen

Gabriel Schötschel

Masseur,
Dorn- und Lymphtherapeut

Bei Schmerzen im Rücken und im Bewegungsapparat, bei Skoliosen und lymphatischen Stauungen.

Massagen mit heißen und kalten Steinen

Termine nach Vereinbarung

Stundensatz 80€/h,
DAV-Mitglieder 50€/h

Gabriels Massagen im
Centro Delfino,
Dernburgstr. 59
Tel.: 0178 907 31 03

info@sajanreisen.de
www.praxisgemeinschaft-lietzensee.de



CENTRO DELFINO
PRAXISGEMEINSCHAFT LIETZENSEE
Therapie • Heilkunde • Beratung • Workshops • Forträge • Seminare und mehr

INFO

wir ein einfaches Quartier in der Herberge Mur d'Abeilles, einem mittelalterlich anmutenden Natursteinhaus, und sitzen abends mit schöner Aussicht auf den Terrassen der Crêperie gleich gegenüber.

Zur letzten Etappe nach Castellane auf dem GR 4 führt der Weg nach Norden aus dem Dorf, dann auf gut ausgeschilderten Wegen zur Alp von Suech (1.201 m) und weiter auf unschwierigem Weg durch den Strauch- und Waldgürtel zum kleinen Weiler Chasteuil (900 m, Übernachtungsmöglichkeit). Eine Einkehrmöglichkeit gibt es hier leider nicht. Wir folgen weiter dem GR 4 durch über und über mit blühendem Ginster, Steineichen und duftenden Kräutern bedeckte Hänge und gelangen zu einem Kiefernwald und zur aussichtsreich auf einem Felsporn gelegenen Kapelle St. Jean.

Auf der nördlichen Talseite des Verdon zieht der GR 4, zuletzt eine Teerstraße, weiter zum Weiler La Colle und nach Castellane (724 m). Ab La Colle gibt es leider keine Alternative zu den Teerstraßen durch die Streusiedlung. Wer sich das ersparen will, sollte besser ein Taxi für die letzten ca. 4 km ins Zentrum von Castellane nutzen. ■

Anforderungen: T2 (Bergwandern); Gehzeiten bis 7 Std.; Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition für Wanderungen mit Gepäck. Längste Etappe 18 km; Auf-/Abstiege in die Verdon-Schlucht ca. 300 – 400 Höhenmeter

Startpunkt: Aiguines [43.7758°, 6.2436°], Dorf oberhalb des Lac de Sainte-Croix, Busverbindung, Herbergen und Campingplatz; Info: www.aiguines.fr

Endpunkt: Castellane [43.8466°, 6.5133°], Dorf am Beginn der Verdon-Schlucht, Busverbindung, Herbergen und Campingplätze; Info: www.castellane-verdontourisme.com

Wanderkarten: (1:25.000) IGN Top 25 Bl. 3442 OT „Gorges du Verdon“ und 3542 OT „Castellane – Lac de Castillon“

Übersichtskarte: (1:150.000) Michelin 340 „Provence / Côte d'Azur“

Literatur: Iris Kürschner, Hüttentrekking Westalpen, Bergverlag Rother, 2017; sehr empfehlenswert, mit vielen weiteren interessanten mehrtägigen Hüttentouren in den Westalpen

Anreise: Direktflüge ab Berlin nach Nizza; mit der Bahn 1x tägl. von Frankfurt (ab

13.58 Uhr – 7.50 Std. Fahrzeit) mit dem TGV direkt nach Marseille (Rückfahrt 8.10 Std.) mit Halt in Aix-en-Provence; für die Busanreise nach Aiguines ist Toulon an der Bahnlinie Marseille – Nizza als Zwischenstopp vorteilhaft. *Aiguines:* Von Nizza oder Marseille mit der Bahn nach Les Arcs (Gare SNCF) – Bus nach Aups (5x tägl.) – Bus nach Aiguines (1x tägl.). *Castellane:* Bus 1x tägl. über Aix-en-Provence nach Marseille; Bus 1x tägl. nach Cagnes-sur-Mer an der Bahnlinie Marseille – Nizza.

Unterkünfte (Auswahl): *Aiguines:* Le Bosquet, 5 Zimmer, 75 € / 2 P, Tel. 0033 / 761 32 22 09, www.verdon-lebosquet.com. *Chalet de la Maline:* Hütte des CAF, Ende März bis Mitte November, 44 Schlafplätze, 6 Zimmer, 13,10 – 18,70 € / P, Tel. 0033 / 492 77 38 05, chaletlamaline.ffcam.fr. *Rougon:* Hébergement en chambres – le Mur d'Abeilles, 5 Zimmer, 20 € / P, Tel. 0033 / 687 77 38 30 und 492 83 76 33, www.rougon.fr/hotel_gite_gorgesduverdon_rougon.htm; Auberge du Point Sublime, 13 Zimmer, 70 € / 2 P., Tel. 0033 / 492 83 60 35, www.auberge-point-sublime.com. *Castellane:* Camping Frédéric Mistral, zentral, im Mietzelt 35 € / 2 P

KOSTENLOSES GIROKONTO MIT VIELEN EXTRAS

Wechseln
mit wenigen
Klicks

Schon ab 1.000 Euro Gehaltseingang im Monat

psd-bb.de/girokonto

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN



ANZEIGE